

Was passiert in der Vollstationären Langzeitpflege?

Wenn jemand durchgehend pflegebedürftig ist und sich herausstellt, dass eine Pflege bei ihm oder ihr zu Hause nicht möglich oder gewünscht ist, wird eine sogenannte vollstationäre Langzeitpflege erforderlich. Hier werden rund um die Uhr eine umfassende Betreuung, Versorgung sowie Pflege von chronisch kranken und pflegebedürftigen (älteren) Menschen sichergestellt. In der Wohneinrichtung wird nun mit ärztlicher und therapeutischer Unterstützung daran gearbeitet, dass der pflegebedürftige Mensch seine verbliebenen Fähigkeiten so lang wie möglich behält. Durch Hilfe zur Selbsthilfe, der sogenannten aktivierenden Pflege, soll darüber hinaus zu einer Verbesserung des Allgemeinzustandes beigetragen werden.

In der Regel sind die Pflegenden stets für die gleichen Bewohnerinnen und Bewohner zuständig. Das hat den großen Vorteil, dass sie genau wissen, was die Wünsche und Gewohnheiten der pflegebedürftigen Menschen sind. Damit können sie die Pflege individuell auf deren Bedürfnisse anpassen. Sie begleiten ihren Lebensalltag und vermitteln ihnen dabei Orientierung und ein Gefühl der Geborgenheit. Hierbei steht auch die Beziehungsarbeit im Fokus sowie der Kontakt zu Angehörigen und weiteren Bezugspersonen. Für die Pflegenden findet die Arbeit hauptsächlich in den einzelnen Privatzimmern der Bewohnerinnen und Bewohner statt – genauso aber auch in den gemeinsam genutzten Aufenthaltsräumen und in Stationszimmern. Dabei arbeiten die Pflegenden stets in interdisziplinären Teams. Das heißt, sie arbeiten gemeinsam mit Ärzt*innen, Therapeut*innen, Pflegehelfer*innen, Betreuungspersonen und freiwillig Engagierten zusammen.

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V.

